



Sitzung vom

19. Dezember 2023

Mitgeteilt den

20. Dezember 2023

Protokoll Nr.

995/2023

Auftrag Spagnolatti

betreffend dringende Massnahmen zur definitiven Sicherung der Kantonsstrasse im
Calancatal

Antwort der Regierung

Nach dem Felssturz an der Calancastrasse im Jahr 2016 ereigneten sich am 4. Dezember 2022 beim Felspfeiler Revetel und am 22. September 2023 beim Abzweiger Buseno zwei weitere Felsstürze. Nach dem Ereignis im Jahr 2022 wurde eine erneute Risikobeurteilung vorgenommen und untersucht, ob sich die bekannten Gefahrenstellen im Vergleich zur Beurteilung aus den Jahren 2008/2009 verändert sowie ob sich neue gebildet hatten. Diese aktualisierte Risikoanalyse weist für Sturzprozesse im bewussten Abschnitt ein Defizit gegenüber den üblicherweise verwendeten Schutzzielen, namentlich im Bereich des individuellen Todesfallrisikos, auf. Im Bereich der Gefahrenhotspots ergeben sich die Risiken besonders durch hochfrequente Sturzereignisse (d.h. kleinere Ereignisse mit kurzer Wiederkehrperiode). Die Risiken aus Grossereignissen machen hingegen nur einen kleinen Teil des Gesamtrisikos aus.

Aufgrund der erkannten Dringlichkeit sind zwischen der Brücke Ponte ad arco sulla Calancasca und der Galerie Segheria Buseno bereits Massnahmen beschlossen worden. In einer ersten Etappe wurde 2023 damit begonnen, die interferometrischen Radarmessungen zur Früherkennung sich ablösender Felspakete auf weitere Gebiete auszudehnen. Dabei wurden mehrere grosse labile Felspakete erkannt. Diese werden im Jahr 2024 geräumt oder gesichert. Parallel dazu werden ab 2024 in einer zweiten Etappe auf dem gesamten Strassenabschnitt detaillierte Risikoanalysen auf der Basis neuer Steinschlagmodellierungen durchgeführt. Gestützt auf diesen zusätzlichen Gefahrengrundlagen wird die Notwendigkeit zusätzlicher baulicher Sicherungsmassnahmen geprüft. Zu dieser Prüfung gehören nicht nur Galerien, wie im

Auftrag gefordert, sondern auch Massnahmen wie Schutzdämme und Steinschlagnetze. Sie umfasst zudem einen Nachweis der Kostenwirksamkeit der Massnahmen, welcher sich auf die Verordnung zum Integralen Risikomanagement bei Naturgefahren (IRMV) und eine vom Bundesamt für Umwelt vorgegebene Methodik stützt. Dazu wird die Reduktion des Todesfallrisikos der Strassenbenutzer mit den Investitionskosten der Massnahme ins Verhältnis gesetzt. Pro gerettetes Menschenleben werden Kosten von 6.6 Mio. CHF berücksichtigt; bei höheren Kosten wird die Massnahme als unverhältnismässig angesehen. Mögliche Sachschäden, beispielsweise an Strassen, werden grundsätzlich auch berücksichtigt, sind im vorliegenden Fall aber von untergeordneter Bedeutung gegenüber Personenschäden und sind somit grundsätzlich vernachlässigbar. Mit diesen Schutzzielen und Regelungen wird kantonsweit ein einheitliches Sicherheitsniveau und ein haushälterischer Umgang der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erreicht.

Die Regierung ist sich der Sicherheitsdefizite auf der Kantonsstrasse im Calancatal bewusst und treibt die Arbeiten voran, um diese zeitnah mit wirksamen Massnahmen begegnen zu können. Aufgrund dessen, dass die detaillierte Risikoanalyse im Moment noch im Gange ist, lässt sich heute jedoch noch nicht beurteilen, welche technischen Massnahmen wo angebracht sind.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung wird beauftragt, gestützt auf die Erkenntnisse aus der detaillierten Risikoanalyse, auf dem Abschnitt zwischen der Brücke Ponte ad arco sulla Calancasca und der Galerie Segheria Buseno weitere technische Sicherungsmassnahmen (Tunnels, Galerien, Schutzdämme, Steinschlagnetze etc.) zum Schutz der Calancasstrasse auf deren technischen Umsetzung und Kostenwirksamkeit hin zu prüfen sowie deren Ausführung priorisiert zu planen und umzusetzen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin